BODEN & WASSER · H00 · START: DEN HOF PLANEN · MODUL 1 VON 7

DER EINSTIEG: VON DER IDEE ZUM ERSTEN SCHRITT

Vom Wunsch nach einem eigenen Hof zum ersten Beet, zu den ersten Hühnern und zu einem Plan, den du durchhältst: was zuerst kommt, was es kostet und wo du weiterlernst

4FREELIFE

A4 · BILDSCHIRMVERSION
12 KAPITEL · 7 ANHÄNGE
SPRACHEN: BALKAN · EN · DE · ES · FR · PT · TR · AR
DE = DE · AT · CH

ÜBER DIESEN LEITFADEN

EINEN HOF KAUFT MAN NICHT, EINEN HOF BAUT MAN AUF

Die meisten Menschen, die sich einen eigenen Hof wünschen, geben nicht wegen schlechten Bodens oder wegen des Fuchses im Hühnerstall auf. Sie geben auf, weil sie mit allem gleichzeitig angefangen haben: ein Hektar Land, zwanzig Hühner, Ziegen, Folientunnel und Obstgarten im selben Jahr. Bis Juli gibt es mehr Arbeit als Stunden am Tag, der Garten wächst zu, und aus der Liebe zum Land werden Müdigkeit und Schulden.

Dieses Modul ist der Eingang in die ganze Bibliothek von 4freelife. Es zeigt dir, wie du von der Idee zu einem ersten Schritt kommst, den du durchhalten kannst: was du vor dem ersten Spatenstich klärst, wie viel Zeit und Geld ein kleiner Anfang braucht, was du in welcher Jahreszeit tust und in welcher Reihenfolge du die übrigen Leitfäden liest. Am Ende hast du eine aufgeschriebene Vision, eine Einschätzung deines Ausgangspunkts, einen Rechner für deinen ersten Plan, einen Kalender für die erste Saison und einen Plan für die ersten 90 Tage.

KURZ GESAGT

- **Fang klein und gut an:** Ein Beet, das du wirklich pflegst, ist mehr wert als ein großer Garten, der zuwächst.
- Kläre zuerst **warum, wer, wie viel Zeit und wie viel Geld**. Land und Tiere kommen danach.
- Regel für den Anfang: **ein neuer Bereich pro Saison.**
- Die ersten drei Dinge auf fast jedem Hof sind **Wasser, Kompost und Garten**. Erst dann kommen Hühner, Obstbäume und alles andere.
- **Schreib vom ersten Tag an auf:** was du gesät, wie viel du geerntet und wie viel du ausgegeben hast. Das Tagebuch ist der billigste Lehrer.

HAUSGARTEN	KLEINE PARZELLE	KLEINER HOF	SELBSTVERSORGERHOF
deckt dieser Leitfaden ab	deckt dieser Leitfaden ab	deckt dieser Leitfaden ab	deckt dieser Leitfaden ab

INHALT

01	Was ein Hof ist und was nicht	4
02	Fünf Fragen vor dem ersten Spatenstich	5
03	Wo du jetzt stehst: der Ausgangspunkt	6
04	Klein anfangen: die ersten Projekte	6
05	Wenn du loslegst: die ersten Schritte nach Jahreszeit	7
06	Wie viel Zeit und Geld ein kleiner Anfang braucht	8
07	Sicherheit vom ersten Tag an	9
08	Menschen und Wissen	10
09	So nutzt du die Bibliothek von 4freelife	11
10	Woran du merkst, dass es gut läuft	12
11	Häufige Fehler	12
12	Checkliste zum Ausdrucken	13

ANHÄNGE — ARBEITSBLÄTTER ZUM AUSDRUCKEN

A	Unsere Hofvision	14
B	Ausgangspunkt	15
C	Rechner für den ersten Plan	16
D	Kalender der ersten Saison	17
E	Plan für die ersten 90 Tage	18
F	Tagebuch der ersten Schritte	19
G	Kontakte und Mentoren	20

01 · KAPITEL

WAS EIN HOF IST UND WAS NICHT

4
Hofstufen: vom Hausgarten bis zum Selbstversorgerhof

1
neuer Bereich pro Saison reicht für den Anfang

5
Jahre braucht ein Hof, bis er als Ganzes läuft

Ein Homestead oder Hof in unserem Sinn ist ein Zuhause, das einen guten Teil seiner Lebensmittel, seines Wassers und seines Brennholzes vom eigenen Land und aus eigener Arbeit bekommt. Das ist nicht unbedingt ein landwirtschaftlicher Betrieb, der verkauft. Es ist auch keine Rückkehr ins 19. Jahrhundert: Du nutzt, was die alten Bauern wussten, aber auch Solarmodul, Tropfbewässerung und den Kalender im Handy.

Ein Hof ist auch keine Flucht vor der Arbeit. Er **ist** Arbeit: täglich, saisonal und manchmal schwer. Dafür gibt er dir Lebensmittel, von denen du weißt, woher sie kommen, Sicherheit, wenn die Läden versagen, gesündere Kinder und das Gefühl, selbst etwas zu schaffen. Schnellen Gewinn bringt er selten. Wenn Geld dein Hauptziel ist, lies zuerst H00-05 Zeit und Geld: was ein Hof verlangt und die Serie H64 Hofökonomie.

Die vier Hofstufen

Alle Leitfäden von 4freelife sind damit gekennzeichnet, für welche Hofgrößen sie gelten. Finde heraus, wo du jetzt stehst, nicht, wo du in zehn Jahren sein möchtest.

Stufe	Fläche (Richtwert)	Was typischerweise dazugehört	Arbeit in der Saison
1. Hausgarten	bis ~1.000 m²	Gemüsegarten, Kräuter, einige Obstbäume, 4–6 Hühner, Kompost	4–8 Stunden pro Woche
2. Kleine Parzelle	1.000–5.000 m²	+ Folientunnel, Obstgarten, Beeren, Bienen, Kartoffeln	8–15 Stunden pro Woche
3. Kleiner Hof	0,5–2 ha	+ Kaninchen, Mastgeflügel, Ziegen oder Schafe, Heu	15–30 Stunden pro Woche
4. Selbstversorgerhof	2 ha und mehr	+ Kuh, Schweine, Getreide, Wald für Brennholz	30+ Stunden, die ganze Familie

Die Stunden sind Richtwerte und gelten für die Saison (April–Oktober). Im Winter brauchst du weniger als die Hälfte, außer du hältst große Tiere, die das ganze Jahr über jeden Tag Arbeit machen.

TIPP

Stufe 1 ist nicht „weniger wert“. Ein gut geführter Hausgarten von einigen hundert Quadratmetern kann einer vierköpfigen Familie den Großteil des Gemüses, alle Eier und einen Teil des Obstes liefern. Viele bleiben ihr ganzes Leben dabei und sind zufrieden.

02 · KAPITEL

FÜNF FRAGEN VOR DEM ERSTEN SPATENSTICH

Bevor du Land, Saatgut oder Hühner kaufst, setz dich mit deiner Familie zusammen und beantworte fünf Fragen. Trag die Antworten in Anhang A · S. 14 ein. Eine halbe Stunde Gespräch erspart dir Jahre des Herumirrens.

1. **Warum?** Lebensmittel, Gesundheit, Sicherheit, Kinder, Ruhe, Zusatzeinkommen? Schreib die drei wichtigsten Gründe der Reihe nach auf. Wenn es schwer wird, erinnert dich dieses Blatt daran, warum du das machst.
2. **Wer?** Wer im Haushalt arbeitet wirklich mit, und wie viel? Wer versorgt die Tiere, wenn du verreist? Kinder helfen, aber sie können nicht die Hauptarbeitskraft sein.
3. **Wie viel Zeit?** Trag ehrlich die Stunden pro Woche von April bis Oktober ein, neben Beruf und anderen Pflichten. Die meisten Anfänger überschätzen ihre Zeit um das Doppelte.
4. **Wie viel Geld?** Wie viel kannst du im ersten Jahr investieren, ohne Kredit und ohne das Haushaltsbudget zu gefährden?
5. **Wo?** Hast du schon Land? Wohnst du darauf oder kommst du am Wochenende? Die Entfernung bestimmt, was möglich ist.

Wochenendgrundstück oder fester Wohnsitz

Wenn du nur am Wochenende kommst, plane anders: Obstbäume, Beeren, Kartoffeln, Zwiebeln, Knoblauch, Kürbisse und Bienen überstehen eine Woche ohne dich. Tomaten im Folientunnel ohne automatische Bewässerung und Hühner ohne jemanden, der sie jeden Abend einsperrt, überstehen das nicht. Tiere brauchen **jeden Tag** einen Menschen. Solange du nicht auf dem Hof wohnst oder keinen verlässlichen Nachbarn hast, fang mit Pflanzen an.

AUS DER PRAXIS

Eine Familie aus dem Raum Kassel kaufte 4.000 m² eine Autostunde von der Stadt entfernt. Im ersten Jahr pflanzten sie 30 Obstbäume, zwei Reihen Himbeeren und 200 m² Kartoffeln, den Gemüsegarten behielten sie zu Hause. Erst im dritten Jahr, als sie umgezogen waren, kamen Hühner und ein Folientunnel dazu. Da trugen die Obstbäume schon.

03 · KAPITEL

WO DU JETZT STEHST: DER AUSGANGSPUNKT

Jeder Hof fängt bei etwas an. Der eine hat Land und kein Wissen, die andere hat Wissen vom Großvater und kein Land. Sechs Dinge bestimmen, wie du anfängst. Bewerte sie in Anhang B · S. 15.

Ressource	Frage	Wenn es schwach ist
Land	Hast du Platz zum Pflanzen, und wie viel?	Fang mit Kübeln, Pachtland oder im Garten von Verwandten an
Wasser	Gibt es im August Wasser?	Zuerst Regenwasser und Mulch; siehe Serie H04 Wasser
Zeit	Wie viele Stunden pro Woche in der Saison?	Pflanzen, die keine tägliche Arbeit brauchen
Geld	Wie viel ohne Kredit?	Gebrauchtes Werkzeug, Tausch, Saatgut vom Nachbarn
Wissen	Hast du je einen Garten oder Tiere betreut?	Ein Bereich pro Jahr, ein Mentor aus dem Dorf
Menschen	Wer hilft und wer springt ein?	Absprache mit dem Nachbarn, bevor Tiere kommen

Wasser ist Kriterium Nummer eins. Ohne sicheres Wasser im Sommer gibt es weder Garten noch Tiere. Wenn du das Land erst noch auswählst, lies H01-01 Land auswählen und bewerten, bevor du irgendetwas bezahlst.

Wissen, das du schon hast

Schreib auf, was du kannst: umgraben, mähen, Traktor fahren, einmachen, melken, Geflügel schlachten, einen Wasserhahn reparieren. Schreib auch auf, was deine Familie kann. Eltern, Großeltern und Nachbarn wissen oft mehr, als sie denken. Ihr Wissen über deine Gegend (wann der letzte Frost kommt, welche Bohnensorte gedeiht, wo die Quelle versiegt) steht in keinem Buch.

04 · KAPITEL

KLEIN ANFANGEN: DIE ERSTEN PROJEKTE

Das erste Jahr ist nicht dafür da, alles selbst zu erzeugen. Das erste Jahr ist zum **Lernen im Kleinen** da, ohne große Verluste. Drei Projekte funktionieren auf fast jedem Boden und in jedem Klima.

1. **Komposthaufen:** zwei Kammern aus Paletten, 1 × 1 m. Startet sofort, das ganze Jahr.
2. **Erstes Beet:** 10–30 m² neben dem Haus, sonnig, nah am Wasser.
3. **Einfaches Gemüse:** Salat, Radieschen, Buschbohnen, Zucchini, Kartoffeln, Zwiebeln.
4. **Mulch und Wasser:** Stroh oder Rasenschnitt, eine Regentonne.
5. **Ernte wiegen:** Küchenwaage, jede Ernte ins Tagebuch.

Warum genau in dieser Reihenfolge

Kompost ist das Fundament. Er ernährt den Boden, und der Boden ernährt die Pflanzen. Den Kompost, den du dieses Jahr ansetzt, brauchst du im nächsten Frühjahr, also fang sofort an. Mehr in H03-01 Kompost: kalt und heiß, vom Abfall zum Humus.

Ein kleines Beet nah am Haus ist besser als ein großer Garten am Ende des Grundstücks. Was du jeden Tag siehst, pflegst du auch. Ein Beet von 20 m² bringt im ersten Jahr grob 40–60 kg Gemüse: Salat, Bohnen, Zucchini und Tomaten für den Sommer.

Hühner sind die beste erste Tierart, aber erst, wenn der Garten läuft und du Zaun und Stall hast. Vier bis sechs Hühner liefern Eier für die Familie, fressen Gartenreste und geben Mist für den Kompost. Leitfaden: Serie H20 Hühner.

> WARNUNG
>
> Kauf keine Tiere, bevor du **einen fertigen Stall, einen Zaun, Futter für einen Monat und eine Person hast, die sie füttert, wenn du weg bist.** Ein Tier ist kein Projekt, das man auf nächste Woche verschieben kann. In Deutschland, Österreich und der Schweiz müssen viele Tierhaltungen gemeldet oder registriert werden (in der Regel Bienen, Ziegen, Schafe, Schweine, Rinder, oft auch Geflügel). Frag beim Veterinäramt / Amtstierarzt / kantonalen Veterinärdienst nach, in Deutschland auch bei der Tierseuchenkasse.

Die Regel vom einen neuen Bereich

Führ in jeder Saison **höchstens einen neuen Bereich** ein: dieses Jahr den Garten, nächstes Jahr Hühner und Obstbäume, dann Folientunnel oder Bienen. Solange sich der neue Bereich nicht „eingespielt“ hat, du ihn also noch nicht ohne ständiges Nachlesen und Panik bewältigst, kommt nichts Neues dazu. Die Reihenfolge der Investitionen über fünf Jahre steht ausführlich in H00-06 Was zuerst: Investitionsplan für 5 Jahre.

05 · KAPITEL

WENN DU LOSLEGST: DIE ERSTEN SCHRITTE NACH JAHRESZEIT

Für einen Hof gibt es keinen falschen Zeitpunkt zum Anfangen, nur unterschiedliche erste Schritte. Die Monate gelten für mittlere Lagen in Deutschland, Österreich und im Schweizer Mittelland. In milden Lagen

ist alles 1–2 Wochen früher, im Bergland über 800 m 2–4 Wochen später.

Wenn du anfängst…	Mach zuerst	Lass dir Zeit mit
Im Winter (Dez–Feb)	Plan, Karte, Saatgut bestellen, Komposthaufen, Werkzeug, lesen	dem Kauf von Tieren
Im Frühjahr (Mär–Mai)	Beet, Kartoffeln, Zwiebeln, Tomatenjungpflanzen fertig kaufen (nach den Eisheiligen pflanzen)	einem großen Garten: fang mit 20–30 m² an
Im Sommer (Jun–Aug)	Mulch, Wasser und Sonne beobachten, Herbstaussaat (Kohl, Salat, Möhren)	dem Pflanzen von Obstbäumen (wartet auf den Herbst)
Im Herbst (Sep–Nov)	Obstbäume pflanzen, Knoblauch, Laubkompost, Beet fürs Frühjahr	Hühnern vor dem Winter, wenn du keinen warmen Stall hast

Ein Jahr des Beobachtens

Wenn du gerade auf neues Land gekommen bist, ist die beste Investition ein **Jahr des Beobachtens** vor großen Eingriffen: wo der Schnee am längsten liegt, wohin das Wasser nach einem Starkregen fließt, wo der Spätfrost fällt, wo Wildschweine durchziehen. In dieser Zeit betreibst du nur ein kleines Beet und den Kompost. Den Beobachtungskalender findest du in H01-01, die Hofkarte in H01-03 Die Hofkarte: Sonne, Wind, Wasser und Mikroklima.

TIPP

Fotografier das Grundstück zwölf Monate lang an jedem Monatsersten von derselben Stelle aus. Am Jahresende hast du die beste Karte von Sonne, Schnee und Wasser, und das kostenlos.

06 · KAPITEL

WIE VIEL ZEIT UND GELD EIN KLEINER ANFANG BRAUCHT

Geld und Zeit sind die zwei Grenzen, die über alles entscheiden. Unten stehen Richtwerte für einen kleinen Anfang. Der persönliche Hofplan von 4freelife nutzt dieselben Normen, deshalb passen die Zahlen zusammen.

Erstes Projekt	Investition (Richtwert)	Arbeit in der Saison
Gemüsegarten 30 m² mit Komposthaufen	etwa 60 € (Werkzeug, Saatgut, Mulch)	etwa 1 Stunde pro Woche
Tropfbewässerung für 30 m²	etwa 45 €	spart Gießzeit
5 Hühner mit Stall und Auslauf	etwa 325 €	etwa 45 Minuten pro Woche
5 Obstbäume (Baum, Pflanzloch, Pfahl)	etwa 125 €	etwa 15 Minuten pro Woche
Beeren 10 m²	etwa 60 €	etwa 20 Minuten pro Woche
Tank 1 m³ (IBC)	etwa 150 € neu, gebraucht günstiger	wenig

Alle Preise sind Richtwerte und unterscheiden sich nach Land und Jahr; in der Schweiz liegen sie meist deutlich höher. Deinen ersten Plan rechnest du in Anhang C · S. 16 aus.

> **WARNUNG**
>
> Nimm für das erste Hofjahr keinen Kredit auf. Investiere aus Erspartem und aus dem, was der Hof schon abwirft. Wenn du nicht weißt, wie viel du brauchst, führ zuerst ein Jahr lang Buch (H00-07 Das Hoftagebuch: aufzeichnen, messen, lernen).

Wo du sparen kannst und wo nicht

Spar beim Werkzeug (eine gebrauchte Hacke und ein Spaten vom Flohmarkt halten Jahrzehnte), beim Saatgut (Tausch mit Nachbarn, Saatgutbörsen, ab dem zweiten Jahr eigenes Saatgut), beim Mulch (Laub, Rasenschnitt, Stroh vom Nachbarn) und bei Behältern (IBC, alte Badewannen, Paletten).

Spar nicht beim Wasser, beim Hühnerzaun (Fuchs und Marder verzeihen nichts), bei guten Obstbäumen aus einer zuverlässigen Baumschule und bei der Schutzausrüstung.

07 · KAPITEL

SICHERHEIT VOM ERSTEN TAG AN

Die Hofromantik ist schnell vorbei, wenn sich jemand verletzt. Fünf Regeln gelten vom ersten Tag an, egal auf welcher Stufe.

1. **Alte Brunnen, Schächte und Gruben:** Auf alten Höfen und verwilderten Grundstücken gibt es oft offene oder schlecht abgedeckte Brunnen, Jauchegruben und Kellerschächte. Such das Grundstück ab, deck alles fest ab und halte Kinder fern.
2. **Werkzeug und Maschinen:** Motorsäge, Axt, Sense und Einachsfräse brauchen Schutzausrüstung und Schulung. Nie allein mit der Motorsäge im Wald. Mehr in H05-07 Sicher arbeiten mit Werkzeug und Maschinen.
3. **Zecken und Tetanus:** Such nach der Arbeit im Gras deinen Körper ab. Zecken übertragen Borreliose und in Risikogebieten FSME; frag deine Ärztin oder deinen Arzt nach der FSME-Impfung und nach der Tetanus-Auffrischung (nach ärztlicher Empfehlung).
4. **Feuer und CO:** Ofen, Holzherd, Stromaggregat und Holzdörre. Kohlenmonoxid-Melder und Feuerlöscher sind Pflicht. Das Aggregat nie in geschlossenen Räumen betreiben.
5. **Lebensmittel:** Eingemachtes mit wenig Säure, Fleisch und Öl mit Knoblauch bergen ein Botulismus-Risiko. Lies vor dem ersten Einmachen H43-01 Einmachen Grundlagen: Hygiene, Gläser, Sterilisieren.

08 · KAPITEL

MENSCHEN UND WISSEN

Niemand baut einen Hof allein auf. Die beste Wissensquelle ist **der Nachbar, der seit 40 Jahren im selben Dorf anbaut**. Frag ihn, wann er Bohnen sät, welche Tomatensorte er hält, wann der letzte Frost kommt. Bring ihm ein Glas Honig oder hilf beim Heuen. So wird Wissen auf dem Land seit jeher weitergegeben.

An wen du dich wendest	Wofür
Nachbarn und alte Bauern	Lokales Klima, Sorten, Wasser, Frost, Wild
Landwirtschaftsamt / Landwirtschaftskammer / kantonale Beratung	Bodenuntersuchung, Sorten, Pflanzenschutz, Förderungen
Veterinäramt / Amtstierarzt / kantonaler Veterinärdienst	Registrierung von Tieren, Impfungen, Krankheiten
Vereine für Imkerei, Obstbau, Kleintierzucht, Gartenbau	Kurse, Mentor, gemeinsamer Einkauf
Saatgutbörsen und Tauschmärkte	Alte Sorten, Erfahrungen
Gemeinde	Flächenwidmung, Bauen, Förderungen

Die Kontakte für deine Gegend trägst du in Anhang G · S. 20 ein.

TIPP

Such dir einen Mentor: einen Menschen, der seit mindestens zehn Jahren das macht, was du willst, in deinem Klima. Ein Rundgang über seinen Hof im Mai lehrt dich mehr als zehn Bücher.

09 · KAPITEL

SO NUTZT DU DIE BIBLIOTHEK VON 4FREELIFE

Die Bibliothek ist in sechs Säulen gegliedert. Jede Serie hat sieben Module, und jedes Modul ist ein eigenständiges Handbuch mit Arbeitsblättern. Du brauchst nicht alles. Lies, was du in dieser Saison brauchst.

Säule	Serien
Boden	H00 Start: den Hof planen · H01 Land und Hofplanung · H02 Boden: Bearbeitung und Vorbereitung · H03 Bodenfruchtbarkeit · H04 Wasser · H05 Werkzeug und Maschinen
Pflanzen	H10 Der Gemüsegarten · H11 Der Folientunnel · H12 Der Obstgarten · H13 Beerenobst und Weinrebe · H14 Acker: Getreide, Mais, Hülsenfrüchte und Kartoffeln · H15 Futterpflanzen und Weide · H16 Heil- und Gewürzkräuter · H17 Saatgut und Vermehrung · H18 Pilze
Tiere	H20 Hühner · H21 Enten und Gänse · H22 Puten und Perlhühner · H23 Wachteln · H24 Kaninchen · H25 Ziegen · H26 Schafe · H27 Kühe · H28 Schweine · H29 Bienen · H30 Fische · H31 Pferde und Esel · H32 Hunde und Katzen auf dem Hof · H33 Tierfütterung · H34 Tiergesundheit auf natürliche Weise
Lebensmittel	H40 Milch · H41 Fleisch · H42 Geflügel und Eier in der Küche · H43 Gemüse · H44 Obst · H45 Getreide, Mehl und Brot · H46 Honig und Bienenprodukte · H47 Getränke · H48 Die Hofküche durchs Jahr
Speisekammer	H50 Keller, Miete und Erdgrube · H51 Trocknen · H52 Räuchern und Räucherkammer · H53 Salzen und Pökeln · H54 Fermentieren und Einsäuern · H55 Fett, Öl, Honig und Zucker · H56 Getreide und Mehl lagern · H57 Kühlen ohne Strom · H58 Der Vorratskalender
Haus	H60 Brennholz und Heizen · H61 Energie · H62 Bauen auf dem Hof · H63 Altes Handwerk · H64 Hofökonomie

Lesepfad nach Hofstufe

1 **Hausgarten:** H00 (ganze Serie) → H10 Der Gemüsegarten → H03 Bodenfruchtbarkeit → H20 Hühner → H43 Gemüse (Einmachen) → H58 Der Vorratskalender.

2 **Kleine Parzelle:** alles vom Hausgarten + H04 Wasser → H11 Der Folientunnel → H12 Der Obstgarten → H13 Beerenobst und Weinrebe → H29 Bienen → H50 Keller, Miete und Erdgrube.

3 **Kleiner Hof:** + H01 Land und Hofplanung → H02 Boden → H14 Acker → H15 Futterpflanzen und Weide → H24 Kaninchen oder H25 Ziegen → H33 Tierfütterung → H34 Tiergesundheit → H64 Hofökonomie.

4 **Selbstversorgerhof:** + H27 Kühe → H28 Schweine → H41 Fleisch → H60 Brennholz und Heizen → H61 Energie → H62 Bauen auf dem Hof.

Die übrigen Module der Serie H00 sind dein Rahmen für alles andere: H00-02 rechnet aus, wie viel Essen deine Familie braucht, H00-03 gibt dir das Jahr Monat für Monat, H00-04 verbindet Pflanzen, Tiere und Kompost zu einem Kreislauf, H00-05 rechnet Zeit und Geld, H00-06 sagt dir, was zuerst kommt, und H00-07 bringt dir bei, ein Tagebuch zu führen.

10 · KAPITEL

WORAN DU MERKST, DASS ES GUT LÄUFT

Der Erfolg eines Hofs misst sich nicht am Gefühl, sondern an Zahlen. Beantworte am Ende der ersten Saison vier Fragen:

- [ ] Wie viele Kilo Gemüse, Obst und Eier haben wir geerntet? (Waage und Tagebuch)
- [ ] Wie viel Geld und wie viele Arbeitsstunden haben wir eingesetzt?
- [ ] Was hat geklappt, was nicht, und warum?
- [ ] Haben wir noch Lust? Ist die Familie zufrieden?

Wenn die Antwort auf die letzte Frage „nein“ lautet, verkleinere, statt zu vergrößern. Ein Hof, der die Familie erschöpft, ist nicht gelungen, egal wie viel er trägt. Lautet die Antwort „ja“, nimm **einen** neuen Bereich dazu. Wie du Buch führst und daraus lernst, steht in H00-07 Das Hoftagebuch: aufzeichnen, messen, lernen.

11 · KAPITEL

HÄUFIGE FEHLER

- ✕ Alles gleichzeitig im ersten Jahr: Garten, Hühner, Ziegen, Folientunnel und Obstgarten, und bis Juli ist alles zugewachsen.
- ✕ Ein zu großer Garten, weit weg vom Haus und vom Wasser.
- ✕ Tiere kaufen, bevor Stall, Zaun und eine Vertretung für die Abwesenheit da sind.
- ✕ Land kaufen, ohne das Wasser im August und die Papiere zu prüfen.
- ✕ Kredit für Ausrüstung und Maschinen, bevor du weißt, was du wirklich brauchst.
- ✕ Arbeiten ohne Aufzeichnungen: Du weißt weder, wie viel du geerntet hast, noch, was es gekostet hat.
- ✕ Verwildertes Gelände betreten, ohne nach alten Brunnen, Schächten und Gruben zu suchen.
- ✕ Nachbarn und lokales Wissen ignorieren, weil „es im Internet anders steht“.

12 · KAPITEL

CHECKLISTE ZUM AUSDRUCKEN

Unverzichtbar

- [ ] Antworten auf die fünf Fragen aufgeschrieben (Anhang A · S. 14)
- [ ] Ausgangspunkt bewertet: Land, Wasser, Zeit, Geld, Wissen, Menschen (Anhang B · S. 15)
- [ ] Wasser für den Sommer geprüft
- [ ] Erstes Projekt gewählt: Komposthaufen und Beet bis 30 m²
- [ ] Kosten und Stunden des ersten Plans berechnet (Anhang C · S. 16)
- [ ] Sicherheit geprüft: Brunnen und Schächte, Schutzausrüstung, CO-Melder, Zeckenschutz

Wünschenswert

- [ ] Plan für die ersten 90 Tage (Anhang E · S. 18)
- [ ] Gespräch mit mindestens zwei Nachbarn und einem Mentor
- [ ] Kontakte von Beratung und Tierarzt eingetragen (Anhang G · S. 20)
- [ ] Monatliches Foto des Grundstücks von derselben Stelle

Wissen

- [ ] Ich weiß, auf welcher Hofstufe ich stehe und was dafür realistisch ist
- [ ] Ich kenne die Regel vom einen neuen Bereich pro Saison
- [ ] Ich weiß, in welcher Reihenfolge ich die übrigen Serien lese

ANHANG A

UNSERE HOFVISION

Füllt das gemeinsam aus, die ganze Familie. Lest es jeden Januar noch einmal.

Warum wir einen Hof wollen (drei Gründe, nach Wichtigkeit)

Wie unser Hof in 5 Jahren aussieht (ein Satz)

Wer auf dem Hof arbeitet und wie viele Stunden pro Woche in der Saison

Wer einspringt, wenn wir weg sind (Tiere, Gießen)

Wie viel wir im ersten Jahr investieren können (€ / CHF, ohne Kredit)

Wo: Haben wir Land, wohnen wir darauf oder kommen wir hin

Hofstufe heute (1–4) und in 5 Jahren

Was wir sicher NICHT wollen (z. B. große Tiere, Verkauf)

Was uns am meisten Angst oder Sorgen macht

Unterschriften und Datum

ANHANG B

AUSGANGSPUNKT

Bewerte jede Ressource von 0 (haben wir nicht) bis 3 (ausgezeichnet). Die schwächste Ressource bestimmt das Tempo. Hat Wasser eine 0, löst du zuerst das Wasser.

Ressource	Was wir heute haben	Punkte 0–3	Was verbessert werden muss
Land (Fläche, Boden, Sonne)			
Wasser (Quelle, Brunnen, Leitung, Regenwasser)			
Zeit (Stunden pro Woche in der Saison)			
Geld (erstes Jahr, ohne Kredit)			
Wissen (Garten, Tiere, Verarbeitung)			
Menschen (Familie, Nachbarn, Mentor)			
Werkzeug und Raum (Schuppen, Keller)			
Gesundheit und Kraft für körperliche Arbeit			
Summe (von 24)			

0–8: Fang mit Kübeln, einem kleinen Beet und Lernen an. **9–16:** Hausgarten, Stufe 1. **17–24:** Du kannst Stufe 2 und mehr planen, aber weiterhin einen neuen Bereich pro Saison.

Wissen, das wir in der Familie haben

Was wir können (Garten, Einmachen, Tiere, Werkzeug)

Was Eltern, Verwandte und Nachbarn können

Was wir im ersten Jahr lernen müssen

ANHANG C

RECHNER FÜR DEN ERSTEN PLAN

Trag die Zahlen in „Zahl eintragen“ ein; in Adobe Acrobat Reader rechnet das PDF selbst. Sonst von Hand: Zahl × Betrag je Einheit, dann zusammenzählen. Richtwerte wie im persönlichen Hofplan von 4freelife.

Was der erste Plan kostet

Posten	Einheit	Zahl eintragen	Je Einheit	Betrag (€ / CHF)
Gemüsegarten und Komposthaufen (Werkzeug, Saatgut, Mulch)	m²		× 2 € / CHF	
Tropfbewässerung	m²		× 1,5 € / CHF	
Folientunnel (Bogentunnel, Folie)	m²		× 25 € / CHF	
Hühnerstall und Auslauf	Huhn		× 40 € / CHF	
Legehennen	Huhn		× 25 € / CHF	
Obstbäume (Baum, Pflanzloch, Pfahl)	Bäume		× 25 € / CHF	
Beerenobst mit Spalier	m²		× 6 € / CHF	
Bienen (Beute mit Volk)	Volk		× 200 € / CHF	
Tank oder IBC-Container	m³		× 150 € / CHF	
Gesamtinvestition				

Wie viele Stunden pro Woche er in der Saison braucht

Posten	Einheit	Zahl eintragen	Je Einheit	Stunden (h)
Gemüsegarten und Kartoffeln	m²		× 0,035 h	
Folientunnel	m²		× 0,08 h	
Legehennen	Huhn		× 0,15 h	
Obstbäume	Bäume		× 0,05 h	
Beerenobst	m²		× 0,03 h	
Bienen	Volk		× 0,25 h	
Stunden pro Woche gesamt				

Vergleich die Summe mit deinen Stunden aus Anhang A · S. 14. Braucht der Plan mehr als 80 % deiner Zeit, verkleinere ihn: Du brauchst Reserve für Pannen, Krankheit und Ernten, die auf einmal kommen.

ANHANG D

KALENDER DER ERSTEN SAISON

Was ein Anfänger im ersten Jahr tut und lernt, ohne große Eingriffe. Hak das Kästchen ab, wenn es erledigt ist.

Arbeit	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	✓
Vision, Ausgangspunkt und Rechner (erste drei Anhänge)	■	■											☐
Saatgut bestellen, Grundwerkzeug kaufen	■	■											☐
Komposthaufen aus Paletten und erster Kompost		■	■	■					■	■	■		☐
Regentonne oder IBC unter dem Fallrohr			■	■									☐
Erstes Beet 10–30 m²: vorbereiten und mulchen			■	■						■			☐
Zwiebeln, Erbsen, Salat, Radieschen, Kartoffeln			■	■									☐
Gekaufte Jungpflanzen: Tomaten, Paprika, Zucchini (nach den Eisheiligen)					■								☐
Mulchen und früh am Morgen gießen					■	■	■	■					☐
Ernten und jede Ernte wiegen					■	■	■	■	■	■			☐
Herbstaussaat: Kohl, Salat, Spinat, Möhren							■	■					☐
Erstes kleines Einmachen mit sicherem Verfahren								■	■				☐
Obstbäume und Knoblauch pflanzen										■	■		☐
Hühnerstall und Zaun (wenn der Garten läuft)									■	■			☐
Gespräche mit Nachbarn und Mentor			■	■	■	■	■	■	■	■			☐
Monatliches Foto des Grundstücks	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	☐
Jahresrückblick und Plan fürs nächste Jahr											■	■	☐

■ Planen und Lernen ■ Boden und Kompost ■ Säen und Pflanzen ■ Ernte ■ Tiere ■ Wasser

Die Monate gelten für mittlere Lagen in Deutschland, Österreich und im Schweizer Mittelland. In milden Lagen (Oberrhein, Weinbaugebiete, Wiener Becken, Tessin) 1–2 Wochen früher, im Bergland über 800 m und in den Alpen 2–4 Wochen später; den ausführlichen Kalender aller Bereiche findest du in H00-03 Das Hofjahr Monat für Monat.

ANHANG E

PLAN FÜR DIE ERSTEN 90 TAGE

Trag das Startdatum ein und für jeden Monat drei konkrete Aufgaben. Eine Aufgabe ist konkret, wenn man sie abhaken kann: „Komposthaufen aus 4 Paletten bauen“, nicht „Hof aufräumen“.

Startdatum: _____

Monat	Aufgabe	Frist	Wer	Erledigt
1. Monat				
1. Monat				
1. Monat				
2. Monat				
2. Monat				
2. Monat				
3. Monat				
3. Monat				
3. Monat				

Was wir besorgen

Was	Wo (neu, gebraucht, Tausch)	Preis (€ / CHF)	Gekauft

ANHANG F

TAGEBUCH DER ERSTEN SCHRITTE

Eine Zeile für jeden wichtigen Tag: Aussaat, erste Ernte, Problem, Einkauf, Tipp vom Nachbarn. Das ausführliche Tagebuch steht in H00-07.

Datum	Was wir gemacht haben	Stunden	Kosten (€ / CHF)	Was wir gelernt haben

ANHANG G

KONTAKTE UND MENTOREN

Nachbar meines Vertrauens (Name, Telefon)

Mentor: wer, was er macht, wo

Landwirtschaftsamt / Landwirtschaftskammer / kantonale Beratung

Veterinäramt / Amtstierarzt / kantonaler Veterinärdienst

Baumschule (zuverlässig)

Saatgutanbieter oder Saatgutbörse

Verein (Imker, Obstbau, Kleintierzucht)

Gemeinde: Bauamt und Landwirtschaft

Ärztin oder Arzt, Giftnotruf (Notruf 112)

Tierärztin oder Tierarzt (auch Notdienst)

QUELLEN

- Seymour, J. (1976): *The Complete Book of Self-Sufficiency*. London: Faber & Faber (dt. *Das große Buch vom Leben auf dem Lande*). Klassischer Überblick über alle Bereiche eines Hofs.
- Holmgren, D. (2002): *Permaculture: Principles and Pathways Beyond Sustainability*. Holmgren Design Services. Prinzip „kleine und langsame Lösungen“ und Beobachten vor dem Handeln.
- Bane, P. (2012): *The Permaculture Handbook: Garden Farming for Town and Country*. New Society Publishers. Hofplanung in Phasen und Zonen.
- Falk, B. (2013): *The Resilient Farm and Homestead*. Chelsea Green. Entwicklung eines Hofs über die Jahre.
- Jeavons, J. (2012): *How to Grow More Vegetables*, 8. Auflage. Ten Speed Press. Erträge auf kleinen Flächen.
- Persönlicher Hofplan von 4freelife: dieselben Richtwerte für Fläche, Arbeit und Kosten wie im Rechner dieses Moduls.
- Lokal vor Veröffentlichung prüfen: Richtpreise in DE/AT/CH (Obstbäume, Hühner, Tank, Folientunnel; Schweizer Preise); Melde- und Registrierungspflichten für Hühner, Bienen, Ziegen, Schafe und Schweine in DE, AT und CH (Veterinäramt, Tierseuchenkasse); FSME-Risikogebiete und Impfempfehlung; Tetanus-Auffrischung nach aktueller Empfehlung.

Die Felder und Kästchen in diesem PDF lassen sich in Adobe Acrobat Reader (Computer und Smartphone) ausfüllen und speichern. In manchen Browsern funktioniert das Ausfüllen nicht — dann die Seite ausdrucken.

Haftungsausschluss. Dieser Leitfaden dient ausschließlich der Bildung und ersetzt nicht den Rat von Agronomen, Tierärzten, Juristen, Vermessern oder anderen Fachleuten. Vorschriften unterscheiden sich je nach Land und Region und ändern sich — prüfe sie vor Kauf, Bau oder Verkauf bei den zuständigen Behörden. Der Autor haftet nicht für Schäden durch unsachgemäße Anwendung der Inhalte. Dieses PDF ist für den persönlichen und familiären Gebrauch lizenziert — Weitergabe und Weiterverkauf sind nicht gestattet.

4FREELIFE VOM BODEN BIS ZUR SPEISEKAMMER.
BALKAN · EN · DE · ES · FR · PT · TR · AR